

**Kurzfassung**

**Agrarpolitik in den OECD-Ländern**

**Eine positive Reformagenda**

**Overview**

**Agricultural Policies in OECD Countries**

**A Positive Reform Agenda**

**German translation**

Die Kurzfassungen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen. Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich

[www.oecd.org/bookshop](http://www.oecd.org/bookshop)

Diese Kurzfassung ist keine amtliche OECD-Übersetzung.



ORGANISATION FOR ECONOMIC CO-OPERATION AND DEVELOPMENT  
ORGANISATION FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG

## Kurzzusammenfassung

In dem vorliegenden Bericht werden die wichtigsten Elemente einer positiven Reformagenda für die Agrarpolitiken der OECD-Länder dargelegt. Das Ziel besteht darin, Wege aufzuzeigen, wie die Mitgliedsländer die Vorteile von Marktorientierung und Handelsöffnung nutzen und zugleich eine Vielzahl innenpolitischer Ziele verfolgen können, so z.B. im Zusammenhang mit den landwirtschaftlichen Einkommen, der Umwelt, der Ernährungs- und Nahrungsmittelsicherheit und der Existenzsicherung ländlicher Gebiete. Der Blick ist auf die Zukunft gerichtet, und es wurde vermieden, Urteile über spezifische Maßnahmen in einzelnen Ländern abzugeben. Ohne die Ergebnisse künftiger Agrarhandelsverhandlungen vorwegzunehmen, werden die wirtschaftlichen Konsequenzen alternativer agrarpolitischer Reformkonzepte untersucht.

Von zentraler Bedeutung ist die Aussage, dass es nur dann möglich ist, mehrere Politikziele gleichzeitig zu verfolgen, wenn jedes Einzelziel explizit definiert und messbar ist. Bei klaren Zielvorgaben sind die Länder besser imstande zu prüfen, welche Politikinstrumente die wirtschaftlichsten und wirkungsvollsten sind und wie sie eingesetzt werden können, ohne dass für andere Länder ungebührliche Belastungen entstehen. Die nationalen Agrarpolitiken lassen sich zwei Kategorien zuordnen: erstens Maßnahmen zur Korrektur von Marktversagen, z.B. die Bereitstellung öffentlicher Güter wie eine weniger belastete Umwelt oder ein attraktives Landschaftsbild, und zweitens Maßnahmen, in deren Mittelpunkt die Einkommen der landwirtschaftlichen Haushalte stehen.

Marktversagen ließe sich in stärkerem Maße, als derzeit der Fall ist, effizienter an der Quelle beseitigen, z.B. durch Erhebung von Gebühren für die der Gesellschaft (z.B. durch Umweltverschmutzung) entstehenden Kosten und Honorierung gesellschaftlicher Nutzeffekte, die der Markt allein wahrscheinlich nicht in genügendem Maße hervorbringt (wie z.B. eine schöne Landschaft). Es dürfte Fälle geben, in denen der „Zusammenhang“ zwischen Produktion, Bereitstellung öffentlicher Güter und administrativen Kosten die Umsetzung dieser Forderung in der Praxis unmöglich machen könnte. Was die Einkommen betrifft, so können die privaten Haushalte durch Maßnahmen, die von Produktions- und Konsumententscheidungen unabhängig sind, viel wirksamer gezielt unterstützt werden als durch sektorspezifische Lösungsansätze wie z.B. Preisstützung.

Maßnahmen zur Korrektur von Marktversagen haben Auswirkungen auf die Einkommen der Landwirte, so dass es sinnvoll ist, einkommenspolitische Anliegen bei eben diesen Maßnahmen zu berücksichtigen. Einkommensschocks, wie sie Politikreformen in diesem Kontext verursachen können, könnten z.B. vorübergehende produktionsunabhängige Zuwendungen rechtfertigen, während strukturbedingtem Druck auf die Einkommen durch Unterstützung im Sinne gesamtwirtschaftlicher steuer- und sozialpolitischer Maßnahmen begegnet werden könnte.

Die Nettokosten ineffizienter Politiken auf nationaler Ebene haben Übergreifeffekte, die sich auf den internationalen Märkten noch verstärken. Bereits aus diesem Grund sind Handelsreformen daher unerlässlich, wohingegen multilaterale Verhandlungen auf breiter Ebene eine wichtige Rolle in Bezug

auf die Förderung nützlicher nationaler Reformen spielen können. Die Post-Doha-Verhandlungen können auf der guten Ausgangsbasis aufbauen, die mit dem Landwirtschaftsübereinkommen der Uruguay-Runde geschaffen wurde.

Obwohl aber eine Agrarhandelsreform weitreichende positive Effekte haben dürfte, wird kurzfristig nicht jeder von ihr profitieren. Um den Anpassungsprozess zu erleichtern, wird es u.U. notwendig sein, denjenigen, für die sie negative Auswirkungen haben könnte, vorübergehend Hilfe zur Verfügung zu stellen.

Im Falle der Nicht-OECD-Entwicklungsländer wäre ein besserer Zugang zu den Märkten der OECD-Länder bei gleichzeitiger Unterstützung in verschiedenen Bereichen, darunter der Aufbau von Exportkapazitäten und differenzierte Sonderbehandlung, von großem Nutzen.

Im vorliegenden Bericht wird nicht verkannt, dass die Komponenten einer positiven Reformagenda nach und nach noch genauer herausgearbeitet werden müssen. Das Fazit lautet, dass eine Reform der Agrarpolitik den wirtschaftlichen Wohlstand insgesamt verbessern und neuen Politikkonzepten, die die Grundlage eines tragfähigeren globalen Nahrungs- und Agrarsystems stärken können, den Weg bahnen wird.

## **Inhaltsverzeichnis der englischen Originalfassung der Veröffentlichung** *(ohne Anhänge und ohne Kasten-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis)*

### **Kurzzusammenfassung**

#### **1. Einleitung**

#### **2. Nationale Agrarpolitik**

Wie weit geht die Agrarpreisstützung?

Welche Ziele werden mit der Agrarpolitik verfolgt?

Wie gut greifen die bestehenden Maßnahmen im Hinblick auf die einkommenspolitischen Ziele?

Wie gut greifen die bestehenden Maßnahmen zur Korrektur von Marktversagen?

Wie lassen sich einkommenspolitische Ziele und Maßnahmen zur Korrektur von Marktversagen miteinander in Einklang bringen?

#### **3. Agrarhandelspolitiken**

Warum ist eine Agrarhandelsreform wichtig?

Wie wird sich eine Agrarhandelsreform auf die Entwicklungsländer auswirken ?

Ergebnisse der Uruguay-Runde

Marktzugangsreformen

Reformen im Bereich der Exportsubventionen

Reformen nationaler Preisstützungsmaßnahmen

#### **4. Eine Agenda für die Agrarhandelsreform**

Anmerkungen

Literaturverzeichnis

**Die vorliegende Kurzfassung enthält die Übersetzung von Auszügen aus:  
Agricultural Policies in OECD-Countries – A positive Reform Agenda  
Politique agricoles des pays de l'OCDE: un programme de réforme constructif  
© 2002, OECD.**

OECD-Publikationen und -Kurzfassungen (Overviews) sind verfügbar unter:

[www.oecd.org/bookshop/](http://www.oecd.org/bookshop/)

Geben Sie im Online-Buchladen im „Title Search“-Suchfeld „Overview“ oder den englischen Titel der Veröffentlichung ein (es besteht systematisch ein Link zwischen den Kurzfassungen und der englischen Originalfassung ).

Die Kurzfassungen werden von der Abteilung Rechte und Übersetzungen,  
Direktion Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, ausgearbeitet.

E-Mail: [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org) / Fax: +33 1 45 24 13 91



© OECD, 2003

Die Wiedergabe dieser Kurzfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD  
sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.